



# Frohe Feiertage

... AUF EIN KÄMPFERISCHES NEUES JAHR!

# INHALT



Seite 4

4 Unser Kollektivvertrags-Abschluss

5 Bericht über die Betriebsversammlung

6 Aktionskomitee: Gespräch mit Hr. Rieder

8 Minusstunden: Gruß vom BurnOut

10 Nachhaltigkeit & Essen



Seite 8

## Von den Standorten

12 Buchpräsentation

13 Weihnachten im Schuhkarton

13 Besuch im Eisenbahnmuseum im Prater

14 Weihnachtliche KünstlerInnen



Seite 13

12 Wunschbrief

14 Kreative Ecke & Sachen zum Lachen

15 Herzlich Willkommen: „unsere“ Babys



Seite 14

## KONTAKT

### ZUM BETRIEBSRAT

Anschützgasse 1, 1. Stock  
[betriebsrat@bildung-wien.at](mailto:betriebsrat@bildung-wien.at)  
[www.betriebsrat-bim.at](http://www.betriebsrat-bim.at)  
[www.facebook.com/br-bim](https://www.facebook.com/br-bim)

Fax: 01 524 25 09 - 27

Selma: 01 524 25 09 - 13

Selma Mobil: 0664 14 14 086

Gabi: 01 524 25 09 - 40

Gabi Mobil: 0699 1 524 25 88

David: 01 524 25 09 23

David Mobil: 0660 671 52 64



## KLEINER TIPP: BILDUNGSKARENZ

*Bewerbungsfrist für Bildungskarenz bis 28. Februar 2023!*

*Für die Bewerbung der Bildungskarenz musst du das Formular (im Intranet gibt es einen eigenen Button mit Bildungskarenz) ausfüllen und zusätzlich noch ein Motivationsschreiben verfassen. Das alles muss bis spätestens 28. Februar 2023 abgeschickt werden.*

# Wertschätzung... ...ist einer der wertvollsten Schätze und dennoch können wir ihn breit verteilen.



Schöne Feiertage und  
einen guten Rutsch ins neue Jahr  
wünscht dir dein Betriebsratsteam!

Selma, Jan, Adolf, Daniel  
 Conje, Elisabeth, Sylvia, Lenina  
 Paul, Danyela, Anstran, M  
 Peter, Doir, Jürgen, Birgit  
 Barbara

Liebe Kollegin, lieber Kollege!

Diese Weihnachtsfeiertage und ein paar ruhige Arbeitstage haben wir uns mehr als verdient. Ja, eigentlich würde uns viel mehr zustehen, angesichts der Arbeitsintensität, mit der jede und jeder von uns konfrontiert ist. Und eigentlich wäre es angebracht, dass die Verantwortlichen alles dafür tun, dass es uns gut geht und wir unsere Arbeit mit Power in einem stabilen, verlässlichen und gesunden Umfeld leisten können. Das Gegenteil ist der Fall: Die Stunden für die Betriebsversammlung werden (am Arbeitszeitkonto) abgezogen. Wieder und wieder gibt es sich widersprechende Auskünfte, oder Infos bleiben überhaupt aus. Der Personalplan wurde mit dem Rotstift geschrieben; viele Standorte verlieren SPF-Pädagog:innen, obwohl im Frühjahr anderes versprochen wurde.

Für viele ist die Arbeit im Schulteam und die Hilfe durchs Betriebsratsteam das einzig stabile und verlässliche in der BiM. Und wir wollen euch dafür Danke sagen:

- Danke, dass ihr mit soviel Elan die KV-Verhandlungen unterstützt habt!
  - Danke, dass ihr euch gegenseitig unterstützt gerade in Zeiten des Personalmangels!
  - Danke, dass ihr trotz alledem tagtäglich eure Arbeit leistet!
- Weil nur Worte nicht reichen, lassen wir Taten folgen und freuen uns, euch zu den Winterfesten einladen zu dürfen – neben gemütlichem Besammensein werden wir dort auch drängende Fragen besprechen!

Selma

Selma Schacht BR-Vorsitzende



# SWÖ-KV: DA WÄRE NOCH MEHR DRIN GEWESEN!



*Der SWÖ-KV-Abschluss hat für sehr unterschiedliche Reaktionen gesorgt: Auf der einen Seite fehlplatziertes Jubel der Gewerkschaftsführung und Freude über punktuelle Rahmenrechtsverbesserungen und einem Plus „über der Inflationsrate“, auf der anderen Seite berechnete Enttäuschung und Wut über den zu frühen Abschluss und einem aktuellen Reallohnverlust quer durch alle Lohn- und Gehaltsstufen.*

Konkret wird das Gehalt um 8% erhöht, aber mindestens um 175 Euro. Dieser Mindestbetrag führt zu einer Erhöhung in wenigen Einzelfällen von über 10%, bei rund einem Drittel der SWÖ-Beschäftigten zwischen 8,1% und 9,7%. Ein sichtlicher Erfolg dieser KV-Runde ist, durch den Mindestbetrag in 1/4 der Gehaltseinstufungen eine überproportionale Steigerung erreicht zu haben: Dadurch schließen die GeringverdienerInnen schneller an die höheren Stufen an. In der BiM betrifft dies die KollegInnen in der Reinigung, die PflegeassistentInnen und Anstaltsgehilfinnen. Eine kurzfristig eingebrachte Einmalzahlungsidee der Arbeitgeber wurde konsequenterweise von den VerhandlerInnen sofort abgelehnt.

Die übergroße Mehrheit der MitarbeiterInnen hat jedoch die prozentuelle Erhöhung von 8%. Das bedeutet eine nur minimale Spanne über der statistischen Inflationsrate der letzten 12 Monate und ein Abschmieren der aktuellen Kaufkraft. Denn wie wir tagtäglich erleben, rast die Inflation, gerade für kleine Einkommen wie auch für Teilzeitbeschäftigte, weiter rasant hinauf. Der Abschluss liegt auch nur minimalst über dem Angebot der Arbeitgeber, aber fast

um die Hälfte unter der Forderung der Betriebsräte und Gewerkschaften!

Die Nulllohnrunde 2022 für Vollzeitbeschäftigte (durch das Selbstbezahlen der Arbeitszeitverkürzung), die schon jetzt zu massiven Reallohnverlusten geführt hat, war großes Thema unter den betroffenen Beschäftigten – absurder Weise jedoch keines bei der Mehrheit des Verhandlungsteams. Die Chance, das Minus von 2,7% durch eine dadurch höhere KV-Anhebung wenigstens wieder auszugleichen, wurde nicht genutzt.

### *Flexibilisierung abgewehrt, Verbesserungen für Teilbereiche*

Die von den Arbeitgebern geforderte umfassende Flexibilisierung für SpringerInnen wurde im Laufe des Verhandlungs-Abends von ihnen selbst zurückgezogen. Die Forderung nach maximaler Anrechnung der Vordienstzeiten wurde aufs Minimum reduziert: Real ein Jahr nicht-facheinschlägige Vordienstzeit ist dazukommen (2 Jahre zu 50%), Zivildienst und FSJ werden zur Hälfte angerechnet; der höchst problematische Deckel von 10 Maximaljahren bleibt aber nach wie vor unverändert.

Ein großer Erfolg hingegen, vor allem für KollegInnen in Betreuung und Pflege, ist die lineare Umstufung in der Verwendungsgruppe, die dazu führt, dass nach einer Tätigkeitsänderung durch eine Ausbildung alle Dienstzeiten voll angerechnet werden müssen.

### *Grundlegendes wurde ausgeblendet*

Bei der SEG-Zulage, ein großes Anliegen vieler, gab es überhaupt keine Verbesserung im KV. Die Arbeitszeitverkürzung auf 35 Stunden war zwar alibiweise auf dem Forderungspapier der Gewerkschaften, doch wirklich verhandelt wurde diese nicht.

Dieser Abschluss wird nichts an der großen Personalnot ändern und wird die krankmachenden Arbeitsbedingungen weiter verstärken. Die Chance, jetzt mit den positiven Berichten in den Medien, mit der Solidarität in der Bevölkerung, den Kämpfen in anderen Bereichen wie den Ordensspitälern oder den EisenbahnerInnen und dem Druck, der auf Arbeitgebern und politisch Verantwortlichen lastet, wurde vertan – und das, obwohl abzusehen ist, dass uns in Zukunft wieder Sparpakete und Budgetkürzungen ins Haus stehen werden.

**Streikbeschlüsse ignoriert, Sozialpartnerschaft durchgesetzt**

Mehr Personal, mehr Freizeit, mehr Geld – unsere Forderung, für die wir uns eingesetzt haben, wurden nur minimal umgesetzt. Weder bekommen wir einen besseren Personalschlüssel, noch mehr Freizeit und mehr Geld bleibt uns durch die massive Inflationsentwicklung auch nicht. Wir haben es durch die Mobilisierung in den Betrieben aber geschafft, eine breite Öffentlichkeit herzustellen, und Druck aufzubauen. Diese Aktivitäten wurden aber nicht ausgeweitet, die Streikbeschlüsse tausender KollegInnen übergangen und so die große Chance auf einen viel besseren und mit konsequentem Kampf gerade in der derzeitigen Personallage auch erreichbaren Abschluss vertan. Das wurde auch

in den Wortmeldungen kritischer und engagierter BetriebsrätInnen formuliert. Am Ende eines viel zu langen, zermürbenden Verhandlungstages hat sich die Sozialpartnerschaft, in der das gute Klima mit den Arbeitgebern wichtiger ist als die berechtigten Forderungen der Beschäftigten, durchgesetzt.

Zurecht haben 13 versus 31 Mitglieder des gewerkschaftlichen KV-Verhandlungsteams gegen diesen KV-Abschluss gestimmt, denn gerade jetzt sowie mit konsequenter gewerkschaftlicher Konfliktbereitschaft wäre viel mehr drin gewesen!

Aber klar ist auch: Zwar hat wieder einmal dieses sozialpartnerschaftliche System versagt, doch ganz anders die aktiven Kolleginnen und Kollegen, auch

in der BiM: Sie haben mit ihrem Engagement und Druck sowie ihrer Kampfbereitschaft diesen Abschluss erst möglich gemacht, der wenigstens über den Metallern und andren Branchen liegt!

**Was bedeutet das für die Zukunft?**

Die Basis dafür, dass in Zukunft die Proteste auch in jenen Betrieben, wo heuer noch wenig oder gar keine Mobilisierung stattfand, ist gelegt. Nun liegt es an uns allen, die KollegInnen und BetriebsrätInnen soweit zu bringen, ihre Möglichkeiten so wie wir in der BiM zu nutzen! Wichtig ist auch, jene kritischen Stimmen in der Gewerkschaft zu stärken, die sich für einen selbstbewussten und kämpferischen Kurs einsetzen - zum Beispiel in dem man Gewerkschaftsmitglied wird!

# EINDRÜCKE DER KV-BETRIEBSVERSAMMLUNG

Einen starken Protesttag haben die BiM-Beschäftigten am 8.11. hingelegt: Über 1.500 FreizeitpädagogInnen, (Pfleger-)Assistentinnen, KollegInnen aus den Kindergärten und der Zentrale haben an den Betriebsversammlungen teilgenommen! 97,2% aller Standorte waren dabei. Danke an alle, die sich beteiligt haben! Kämpferisch war auch der Streikbeschluss: Auf die Frage „Bist du dafür, dass die Beschäftigten der Bildung im

Mittelpunkt GmbH streiken, wenn die nächste KV-Runde kein Ergebnis bringt?“ stimmten 99,6% aller Anwesenden mit Ja. Darauf können wir auf für zukünftige innerbetriebliche Aktionen gut aufbauen! Danach haben wir die Demo, bei der über 3500 MitarbeiterInnen des Sozial-Bildungs- und Gesundheitsbereichs durch die Stadt marschiert sind, gerockt: „Wir! Sind! Streikbereit!“



Fotos: Richard Daim & David Lang

# BERICHT VOM GESPRÄCH MIT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Am 10.11.2022 fand ein zweites Gespräch des Aktionskomitees mit der Geschäftsführung statt. Neben drei Delegierten vom Aktionskomitee und Betriebsrat nahmen Mario Rieder, Marta Rauter, Sibel Taş und Roman Haas teil.

Im folgenden eine Zusammenfassung der besprochenen Punkte: Vorbereitungswoche: Rhythmus bei der Einteilung / Arbeitsort / inhaltliche Verantwortung

Mario Rieder betonte, dass es durch die letzten Jahre und die Pandemie zu einer Planungsunsicherheit gekommen ist. Auch der Geschäftsführung sei es aber ein Anliegen, wieder in einen regelmäßigen Rhythmus zu kommen. Für das nächste Kalenderjahr arbeite die BiM an einem neuen System für die Einteilung. Noch vor Weihnachten soll bekanntgegeben werden, in welchen Ferien welche\*r Mitarbeiter\*in zu welchem Dienst (Vorbereitung / Betreuung / Fortbildung) eingeteilt ist (zunächst ohne genaue Diensturzeiten). Dann ist eine Rotation geplant, in der vermieden wird, dass man mehrmals im selben Schuljahr Konzeptionstage hat, wobei es zu Umstellungsschwierigkeiten kommen kann, da der Anspruch auf die Konzeptionstage nach dem Kollektivvertrag einmal pro Kalenderjahr besteht.

Der Geschäftsführer sicherte darüber hinaus zu, dass auch ihm die freie Ortswahl in der Konzeptionswoche ein wichtiges Anliegen ist. Eine saubere Regelung zum Arbeiten im Ausland soll mit dem Betriebsrat in einer Betriebsvereinbarung festgeschrieben werden. Inhaltlich soll es die individuelle Entscheidung jeder Pädagogin bleiben, was genau in den Konzeptionstagen gemacht wird: „Da ist mir ganz wichtig, dass das niemand Externer beurteilen kann und soll – genau wie bei den Planungen.“

**Materialbudget und Freizeiträume: Transparenz und klare Kriterien als erster Schritt**

Die Notwendigkeit eines gesicherten und erhöhten Materialbudgets wurde seitens des Aktionskomitees betont.



Die Materialausstattung in der Ferienbetreuung wurde seit der Einführung der Feriencamps verbessert – als Freizeitpädagogin erblasst man aber vor Neid vor den gefüllten Materialkisten, da der Alltag in den meisten Gruppen trist aussieht. Weiterhin haben viele Kolleg\*innen akute Raumprobleme – wir fordern freizeit(angemessene) Räume für alle Freizeitgruppen.

Die Geschäftsführung betonte, dass für die Materialausstattung der Ferienbetreuung die BiM zuständig ist und für die in der Schule die Schulleitungen. Ganztägige Schulen haben aber einen erhöhten Warenkorb, weil sie ganztägig sind. Auch muss bei Multifunktionsräumen (Klasse-Freizeitraum) darauf hingewiesen werden, dass der Raum nicht nur den Lehrer\*innen „gehört“.

Als ersten Schritt wurde zugesichert, dass Mario Rieder das Thema in der Bildungsdirektion, bei der Leitersitzung der Schulleitungen und in der MA56 thematisieren wird. Die MA56 könnte

etwa eine Handreichung zur Verwendung des Warenkorbs in ganztägigen Schulen für die Direktionen erstellen. Zusätzlich soll gegenüber den Freizeitpädagog\*innen transparent gemacht werden, wie viel Geld es im Warenkorb für den Ganzttag gibt.

Marta Rauter sagte zu, zur (Material) Ausstattung einer Freizeitgruppe eine Minimalausstattung zu definieren, die in Form eines Kriterienkatalogs eine Orientierung für die Schulleitungen und für die Freizeitpädagog\*innen darstellen kann.

Wenn es Probleme mit einzelnen Schulleitungen diesbezüglich gibt, soll dies an die Abteilung Wiener Schulen gemeldet werden. Bei der Schulleitung eingereichte Rechnungen sollten zudem unverzüglich ausgezahlt werden.

Von Seiten des Aktionskomitees wurde klargestellt: Transparenz über das zur Verfügung stehende Budget ist ein wichtiger Schritt, kann aber nur der erste

sein. Eine Erhöhung fordern wir weiterhin – und die Geschäftsführung der BiM muss dies bei den dafür Zuständigen durchsetzen. Jede Freizeitpädagog\*in muss ausreichend Material und Budget zur Verfügung haben, um nicht privat auf Ausgaben für die Schule sitzen zu bleiben, wie es derzeit der Fall ist.

### **Notwendig: Erhöhung der freien Vorbereitungszeit**

Vielfach passiert notwendige Arbeit für die Schule in der Freizeit. Wir fordern daher eine Erhöhung der freien Vorbereitungszeit. Da die Geschäftsführung eine Arbeitsgruppe zum Thema „freie Vorbereitungszeit“ eingerichtet hat, wollten wir auch erfahren, ob es in der Arbeitsgruppe darum geht, wie man die vorhandene Zeit plant oder darum,

dass wir mehr Zeit bezahlt bekommen. Während des Gesprächs liefen noch die KV-Verhandlungen, in denen ebenfalls eine Erhöhung der Vorbereitungszeit gefordert wurde. Wir stellten klar, dass wir diese Erhöhung auch brauchen, wenn sie im KV nicht durchgesetzt werden kann.

Mario Rieder zeigte sich der Forderung gegenüber offen. Er würde sich im KV auch einer Veränderung nicht entgegenstellen, aber es bräuchte für die BiM laut der Vorgaben des Rechnungshofs immer eine klare Rechtsgrundlage. Wenn diese nicht im Kollektivvertrag gegeben ist, könnte die Vorbereitungszeit aber auch in einer Betriebsvereinbarung mit dem Betriebsrat geregelt werden, da es in der Schulischen Tagesbetreuung höhere Anforderungen gibt als in der klassischen Kinderbetreuung

durch die zusätzlichen Herausforderungen des Ganztags. Eine solche Betriebsvereinbarung bräuchte aber die Zustimmung der Stadt Wien.

Aus Sicht des Aktionskomitees sollten die Geschäftsführung also Verhandlungen über eine Betriebsvereinbarung zur Erhöhung der Vorbereitungszeit so bald wie möglich mit dem Betriebsrat aufnehmen. Dieser fordert die Erhöhung der freien Vorbereitungszeit selbst auch schon seit Jahren.

**Das Aktionskomitee ist ein offenes Komitee für und von alle(n) Kolleg\*innen in der BiM. Wenn du dich engagieren und zu einem Treffen kommen willst, schreib ein E-Mail an [betriebsrat@bildung-wien.at](mailto:betriebsrat@bildung-wien.at)**

# PERSONALKÜRZUNGEN IN DER INTEGRATION: 50 PLANSTELLEN WENIGER!

## **BiM-BETRIEBSRAT**

### **Das Versprechen letzten Frühling...**

Im Frühjahr fanden intensive Gespräche über die Nachfolgeregelung des „Erlass 217“ statt. Der hatte bisher geregelt, wie viel Zusatz-Pädagog:innen ein Standort einerseits aufgrund von Kinder mit Behinderung bekommt und andererseits aufgrund der Kinder mit nicht-diagnostizierten schweren Verhaltensauffälligkeiten bzw. besonderem Unterstützungsbedarf.

Seit September gilt der Erlass 217 nicht mehr. Deshalb war der Betriebsrat mit allen zuständigen Stellen (Bildungsstadtrat, Bildungsdirektion, MA 56 und Geschäftsführung) in Kontakt. Gemeinsam mit Initiativen wie „Bessere Schule Jetzt“ und Lobby4Kids setzten wir uns

intensiv dafür ein, dass es zu keinen Kürzungen kommt. Es wurde uns versichert, dass die bisherigen Ressourcen grundsätzlich erhalten bleiben und aliquot „mitwachsen“.

Am 25. April fand ein Gespräch mit Mario Rieder und Marta Rauter statt, indem beide dies auch so sagten: Die Ressource von ca. 25% zusätzlichen SPF-Pädagog:innen bleibt gleich.

### **...wird nicht eingehalten!**

Heuer gibt es in der BiM 197 FreizeitpädagogInnen aufgrund der Kinderzahlen mehr: Durch neue Standorte, neue sowie vollere Gruppen & Klassen.

Und trotzdem gibt es laut Personalplan nur genau so viel zusätzliche SPF-PädagogInnen wie letztes Schuljahr! Im Schuljahr 2021/22 hatten wir 435 SPF-

Pädagog:innen (24,5% an der Gesamtzahl) in der BiM. Im heurigen Schuljahr sind es – nach derzeitigem Plan - wieder nur 435 SPF-Pädagog:innen, das sind nur 21,97% der gesamten Zahl an BiM-Pädagog:innen. Und das trotz zusätzlicher Gruppen für schwerbehinderte Kinder; trotz Ukraine-Krieg, trotz massiver psychischer Belastungen der Kinder durch die Corona-Pandemie,...

Laut Versprechen von Stadt Wien, Bildungsdirektion und BiM müssten 50 FreizeitpädagogInnen dazukommen, damit der prozentuelle Anteil gleichbleibt!

Real verlieren dutzende Standorte dringend benötigtes Zusatzpersonal. Diese Einsparung auf dem Rücken der Schulteams und der Kinder gerade im integrativen Bereich ist ein bildungspolitischer und pädagogischer Skandal!

# GRUSS VOM BURNOUT!



**Gruß vom BurnOut: Betriebsrat und Beschäftigte haben am 5. Dezember dem Büro des zuständigen Bildungs-Stadtrats Wiederkehr im Rathaus mit einer riesigen BurnOut-Puppe einen Besuch abgestattet und einen offenen Brief mit über tausend Unterschriften mitgebracht. Auch viele LehrerInnen, Eltern und Elternvereine haben sich mit den FreizeitpädagogInnen solidarisiert. Offensichtlich waren dem Stadtrat für Transparenz und Vizebürgermeister der sogenannten „Fortschrittskoalition“ das Burn-Out oder die Masse an Unterschriften zuviel: Niemand machte die Tür auf, um die Unterschriften entgegenzunehmen. Soviel sind wir also dem Bildungstadtrat wert... Hier veröffentlichen wir die Pressemeldung unserer Gewerkschaft GPA:**

## Wiener FreizeitpädagogInnen: Einsatz für bessere Arbeitsbedingungen darf nicht bestraft werden!

Die Gewerkschaft GPA Wien unterstützt Betriebsrat in Forderung, Zeit der Betriebsversammlungen nicht als Minusstunden zu rechnen

Über 1.500 MitarbeiterInnen der Bildung im Mittelpunkt GmbH (BiM) haben sich am 8. November im Zuge der Kollektivvertragsverhandlungen der Sozialwirtschaft (SWÖ) in einer Betriebsversammlung über die Arbeitsbedingungen in diesem Bereich ausgetauscht. Danach nahmen sie an einer Demonstration für einen besseren KV-Abschluss teil. Der Arbeitgeber rechnet diese Zeit der Versammlung nun als Minusstunden.

„Auch wenn es rechtlich umstritten sein mag, fordere ich den für Bildung zuständigen Stadtrat Christoph Wiederkehr auf, die Zeit der Teilnahme an der Betriebsversammlung und Demonstration nicht als Minusstunden zu rechnen. Die Kolleginnen und Kollegen der Wiener Freizeitpädagogik leisten derzeit unglaublich viel, leiden an chronischem Personalmangel und widrigen Arbeitsbedingungen. Gerade jetzt, wo die aktuellen Strom- und Gasrechnungen in Haus trudeln und Weihnachten vor der Tür steht, ist das ein Schlag ins Gesicht für die Betroffenen. Der Einsatz für bessere Arbeitsbedingungen darf nicht bestraft werden!“, so der Geschäftsführer der GPA Wien, Mario Ferrari.

„In diesen Tagen arbeiten viele der Beschäftigten am Limit. Zu den ohnehin

schon schwierigen Bedingungen und dem Personalmangel kommt aktuell eine extrem hohe Anzahl an Krankentagen. Die KollegInnen geben trotzdem alles und arbeiten motiviert für die ihnen anvertrauten Kinder. Es wäre ein Ausdruck des Respekts des Arbeitgebers und seiner AuftraggeberInnen gegenüber den PädagogInnen, wenn die Stunden der Betriebsversammlung bezahlt und nicht als Minusstunden gerechnet werden. Mit dem bisherigen Vorgehen wird man schwer neue, motivierte Menschen für diesen fordernden Beruf finden“, so die Betriebsratsvorsitzende von BiM, Selma Schacht. Eine Pädagogin macht sich ihrem Unmut Luft: „Ich warte seit Monaten auf die Auszahlung meiner Überstunden, aber soll nun welche abgezogen bekommen?“



# BETRIEBSVERSAMMLUNG FÜR TEAMLEITUNGEN

Am Dienstag, dem 22.11.2022 lud der Betriebsrat zur Teil-Betriebsversammlung für Teamleitungen ein. Das 2-stündige Zusammentreffen war das erste dieser Art seit Einführung der Leitungsfunktion.

## TL-Arbeitsgruppe des Betriebsrats

Rund die Hälfte der Teamleitungen hatten sich für das Treffen angemeldet, wobei schlussendlich ca. 60 KollegInnen am regen Austausch teilnahmen.

In gemütlicher Atmosphäre wurde die TeamleiterInnen-Umfrage des Betriebsrats präsentiert und gemeinsame Anliegen thematisiert. Im Rahmen eines World-Cafes konnte jede/r Teilnehmer\*in drei Themen wählen und in Kleingruppen mit anderen Teamleitungen über diese diskutieren.

Es gab großen Redebedarf und die Zeit war leider viel zu kurz. Dennoch gab es in den Kleingruppen klare Ergebnisse. Die Überlastung ist hoch, der Personalstand zu niedrig und die (finanzielle) Wertschätzung zu gering.

Diskutiert wurde nicht nur die zu niedrige Teamleitungszulage sondern auch viele weitere Themen wie:

- Die Bedeutung der Schnittstelle TL und deren Aufgaben
- Arbeitsverdichtung, Informations-



- fluss und Kommunikation
- Die Schwierigkeit bei Abwesenheiten von Teamleitungen und deren Vertretung (RM)
  - Räumliche Ressourcen und mangelhafte Arbeitsplatzumgebung
  - GTB Oktober-Erhebung und fehlendes Personal

Die Versammlung war insgesamt ein sehr produktiver Austausch unter Kol-

leg\*innen, denen es vielfach gleich geht und die tagtäglich mit ähnlichen Problemen zu kämpfen haben. Die konkrete Auswertung der Ergebnisse dauert noch an. Sobald diese abgeschlossen ist, werden wir die Entscheidungsträger\*innen darüber informieren.

Dem großen Wunsch nach einer neuerlichen TL-BV im zweiten Semester werden wir gerne nachkommen.

## WINTERFESTE IM JÄNNER

2023 dürfen wir euch wieder zu unseren beliebten Winterfesten einladen! Wir freuen uns auf tolle Gespräche, gutes Essen und eine schöne Zeit.

Dieses Jahr haben wir ein neues Lokal für euch ausgewählt, aber auch das altbekannte Lucky Wok ist ebenfalls wieder dabei.

### Termine zur Auswahl:

Mittwoch, 18.01.2023  
im Lucky Wok, 1210 Wien

Donnerstag, 19.01.2023  
im Lucky Wok, 1210 Wien

Dienstag, 24.01.2023  
im Watertuin, 1110 Wien



Anmeldung bis 11. Jänner unter: [tinyurl.com/winterfest23](https://tinyurl.com/winterfest23)



# BILDUNGSORT „MAHLZEIT“

VON ZWEI KOLLEGINNEN,  
an OVS & GTVS

Wir FreizeitpädagogInnen der BiM begleiten mittlerweile zehntausende Kinder an knapp 150 ganztägigen Schulen in ganz Wien. An unseren Schulstandorten, egal ob OVS oder GTVS, sind wir die PädagogInnen, die in der Zeit zwischen 11.30 und 14.00 die Kinder beim Essen begleiten (Nur in Ausnahmefällen, wenn z.B. Personal ausfällt, übernehmen LehrerInnen diese Tätigkeit).

Doch obwohl die pädagogische Umsetzung des Mittagessens eine unserer zentralen Aufgaben ist, gibt es keine konkreten einheitlichen Richtlinien und Rahmenbedingungen, zu wichtigen damit verbunden, pädagogische Fragen. Das führt dazu, dass jede Schule, jede Direktion und sogar jede FreizeitpädagogIn eigene Regeln aufstellt und die Gestaltung des Mittagessens anders handhabt.

## Einige Beispiele dazu:

- Wie lange sollten die Kinder zum Essen Zeit haben? (Derzeit meist 20-30 Minuten, inkl Hygienemaßnahmen).
- Was sind sinnvolle Standards zu Größe und Gestaltung des Speisessaals?
- Gibt es ein offenes Mittagessen oder eine fixe Essenszeit?
- Herrscht Restaurantatmosphäre oder muss es leise sein?
- Gibt es einen Zwang zum Kosten oder

Essen?

- Sitzt die PädagogIn oder ist sie die (stehende) Aufsicht im Speisesaal?
- Nimmt sie als Vorbildwirkung am gemeinsamen Essen teil und darf mitessen?
- Wenn sie als Teil ihrer pädagogischen Arbeit isst - muss dafür gezahlt werden?
- Gibt es ein Menü für alle, oder werden unterschiedliche Menüs bestellt?

## Derzeitig zuständig: DirektorInnen, FreizeitpädagogInnen, Eltern

Die Direktion ist in pädagogischen Fragen an den Schulen unsere pädagogische Fachaufsicht, so gesehen wahrscheinlich auch beim Thema Essen. Doch das gemeinsame Mittagessen ist keine ursprüngliche Aufgabe des Systems Schule und das Mittagessen kein Schulfach. Viele fühlen sich entweder nicht dafür zuständig oder mischen sich frei nach ihren persönlichen Ernährungsvorstellungen in die Arbeit der Pädagoginnen ein. Auch wird die Rolle der FreizeitpädagogInnen in der Mittagsaufsicht von Direktionen unterschiedlich ausgelegt.

In der einen Schule wird die Vorbildwirkung für die Kinder hochgehalten, PädagogInnen sollen mitessen, um Tisch- und Esskultur liebevoll zu vermitteln. In der anderen Schule soll die PädagogIn zwischen den Tischen herumgehen und für Ruhe und Ordnung sorgen. Auch die

Zeit, die Kinder fürs Essen, Tischdecken, etc....haben sollen, ist Interpretationssache und nicht bindend.

Aber auch vor uns FreizeitpädagogInnen machen persönliche Ernährungsvorstellungen nicht halt. Es gibt unzählige Ernährungsmythen und Erziehungsmaßnahmen, die KollegInnen gut gemeint in ihren Gruppen leben, aber nicht mehr zeitgemäß und widerlegt sind. Beispielsweise der Zwang zum „Kosten“ oder das Einhalten von Speisereihenfolgen („zuerst die Suppe, dann die Hauptspeise“). Spannend wird es vor allem dann, wenn unterschiedliche Herangehensweisen im Kollegium aufeinandertreffen. Konflikte sind da vorprogrammiert. Vor allem, wenn unterschiedliche Pädagoginnen in der Woche mit derselben Gruppe essen gehen und die Kinder verunsichert sind, weil Regeln auseinanderdriften. Und natürlich kommen auch die persönlichen Ernährungsvorstellungen der Eltern hinzu. Oft kommt zum Beispiel die Bitte von sorgenvollen Eltern, doch bitte darauf zu schauen, dass ihr Kind mehr isst oder kostet, da es immer hungrig nach Hause kommt. Es wird erwartet, dass die PädagogIn Druck macht.

## Was der BiM fehlt: Ein durchdachtes pädagogisches Konzept zum Mittagessen

Gerade weil das Mittagessen eine zentrale Aufgabe der Freizeitpädagogik ist,

sollte diese auch den entsprechenden Stellenwert bekommen. Pädagogische Standards, konkrete einheitliche Richtlinien und Rahmenbedingungen sollten diskutiert und für alle Beteiligten einseitig formuliert werden – z.B. in den „pädagogischen Leitlinien“ der BiM.

Wir FreizeitpädagogInnen würden von genormten Standards für die pädagogische Praxis des Essens profitieren. Denn wir würden dadurch zu den ExpertInnen beim Thema Mittagessen an den Schulen und die Ansprechpartner bei Fragen dazu für Eltern und dem Schulkollegium werden, unterstützt durch das verschriftliche Leitbild, auf das wir verweisen könnten.

Ein erfreulicher Schritt in diese Richtung ist der Teil zum „Mittagessen“ im Handbuch der Dokumentation der pädagogischen Arbeit (Seite 18/19), das wir bei der Fortbildung im Sommer in Heftform bekommen haben. Zögerlich übernimmt hier die BiM eine Rolle als pädagogischer Player und unterstreicht unsere pädagogische Rolle in der Mittagsaufsicht. Allerdings leider zu wenig konkret und mit viel Interpre-

tationsspielraum, noch dazu in einem internen Dokument - so dass MitarbeiterInnen sich nicht wirklich darauf berufen können, weder bei den Eltern noch im Schulkollegium noch bei der Direktion.

Auch fordert die BiM nicht selbstbewusst die Verbesserungen der Rahmenbedingungen für die Kinder (zum Beispiel Dauer des Essenseinheits, Gestaltung der Speisesäle, Klärung des Mitessens als Teil der pädagogischen Tätigkeit) von den politischen Verantwortlichen, sondern nimmt sie als gegeben an.

Es gibt jedoch klare Beispiele aus anderen pädagogischen Einrichtungen, die Leitbilder entworfen haben, die MitarbeiterInnen in diesen Thema empowern sollen. Die Kindergärten/Horte der MA 10 zum Beispiel haben ein Leitbild entworfen, das Vorbild für die BiM sein sollte: „Standards zur pädagogischen Qualitätssicherung in städtischen Kindergärten“ (Auszug):

- „Gleitende Mahlzeiten ermöglichen die Berücksichtigung individueller Bedürfnisse der Kinder.“
- Mitarbeiter\*innen sind auch hinsicht-

lich der Tisch- und Esskultur Vorbilder für Kinder und nehmen den Themenbereich Essen und Ernährung als Teil ihrer pädagogischen Arbeit wahr.

- Essen ist lustvoll und findet in Ruhe und an einem ästhetisch gestalteten Essplatz statt. Tisch- und Esskultur werden liebevoll vermittelt, Tischgespräche finden selbstverständlich statt.
- Kindern wird größtmögliche Autonomie bei der Entnahme und bei der Einnahme der Speisen ermöglicht. Kein Kind wird unter Druck gesetzt, um zu kosten, zu essen oder aufzuessen.
- Individuelle Abneigungen und Vorlieben gegenüber Speisen und Lebensmitteln, zum Beispiel bedingt durch weltanschauliche Aspekte, werden respektiert und nicht bewertet.“

Ein gelungenes Beispiel, denn hier wird als Unternehmen mit wenigen einfachen Sätzen ganz klar Haltung vermittelt.

Die Formulierung im neuen Handbuch zum Thema Essen sind ein großer Schritt. Eine Weiterentwicklung steht an. Das wäre für unsere Arbeit als FreizeitpädagogInnen ein großer Wurf!

## ESSEN & NACHHALTIGKEIT

REBECCA FERNBACH  
OVS Rohrwassergasse

**Mit großem Bedauern stelle ich fest, wieviel Essen in Schulen täglich vom Mittagstisch entsorgt wird. Angesichts der immer größer werdenden Herausforderungen der Gegenwart, ist die Nachhaltigkeit und der Umweltschutz wichtiger denn je geworden.**

Genau hier kann man mit kleinen Schritten entgegenwirken und da liegt auch mein Anliegen und mein Wunsch einen neuen Zugang zu diesem Thema zu erschaffen. Die Begründung für dieses Wegwerfverhalten, nämlich hygienische Vorsichtsmaßnahmen ist mir bekannt und ich kann sie auch teilweise nachvollziehen. Doch Äpfel müssen nicht kistenweise weggeworfen werden und auch überzählige Pizzas können als Snack für den Nachmittag

aufgehoben werden, bevor man sie wegwirft. Die Verpackungen, in denen das Essen geliefert wird, sind geschlossen. Wenn von dem kein Gebrauch gemacht wird, werden sie aufgerissen und der ganze Inhalt darin entsorgt. Ich kann das schwer nachvollziehen, während wir auch einige Obdachlose in Wien haben oder Familien mit sehr wenig Einkommen. Das damit auch Tiere im Mistkübel landen, auf das möchte ich nicht näher eingehen. Warum könnte man Überschüsse nicht gerade Kindern aus armen Familien anbieten, um diese mit nach Hause zu nehmen?

Ich habe Kontakte zu Wohltätigkeitsorganisationen, die das eventuell auch weiter verteilen könnten. Ein anderes Argument lautet, die Eltern haben das Essen bereits bezahlt, daher kann darüber nicht beliebig verfügt werden. Aber muss man daher das Essen weg-

werfen? Man könnte sich auch eine Einverständniserklärung der Eltern besorgen, dass Überschüsse einer sinnvollen Verwertung zugeführt werden dürfen.

Es gibt sicher viele Möglichkeiten, das Essen vor dem Wegwerfen zu bewahren! Wäre es nicht wichtig, sich dem ganzen wieder bewusst zu werden? Die Wertschätzung und die Dankbarkeit gegenüber der Nahrung gehen hierbei verloren. Und ist es nicht wichtig genau diese Themen auch den Kindern auf ihren Weg mitzugeben für eine bessere Zukunft?

Als Freizeitpädagogin sehe ich diese verbesserungswürdigen Zustände andauernd und hoffe daher eine Anregung geben zu können, diese Zustände zu verbessern!

# WUNSCHBRIEF: DER „FAST PERFEKTE“ FREIZEITRAUM

GÜNTHER NOVOTNY,  
OVS Meißnergasse

Weihnachten steht vor der Tür (oder ist schon vorbei) je nachdem, wann der Artikel erscheint. Wünsche sind jedoch immer erlaubt, nicht nur zu Weihnachten! In vielen Schulen ist es jedoch schon „Luxus“, wenn ein eigener Freizeitraum zur Verfügung gestellt wird.

### Es war einmal:

Ein Raum, ganz für uns Freizeit\*pädagoginnen und den Kindern. Groß ist er, 100m<sup>2</sup>, wenn nicht mehr. Links, beim Eingang befindet sich die Konstruktionsecke – Lego, Bausteine, Kappla – Architekt\*innen können sich hier verwirklichen und nach Lust und Laune bauen und konstruieren. Legosteine stehen reichlich zur Verfügung, sodass jeder das Bauen kann, was er möchte.

Eine Medienecke mit 2 – 3 Laptop/Computer stehen den Kindern zur Verfügung, selbstverständlich ein intakter Internetanschluss. Recherchieren für

die monatliche Freizeitzeitung ist hier durchaus machbar. Fotos drucken und Artikel schreiben machen in dieser voll ausgestatteten Medienecke Spaß. Der Lesebereich befindet sich ein Stück weiter – bequeme Sofas und Relaxsessel laden zum Lesen ein. Viele Bücher sämtlicher Genres stehen zur Verfügung. Der Lesebereich befindet sich bei einem großen Fenster. Viel Tageslicht macht das Lesen leichter und gutes Licht unterstützt diesen Bereich, wenn es dunkel wird.

Die Chillecke ist ein Lichtblick für jeden, der gerne einfach mal Ruhe haben will und „faulzen“ mag. Dieser Bereich ist mit schönen großen Pflanzen abgeteilt. Bequeme Matratzen und Liegemöglichkeiten ermöglichen den Kindern ein Chillen auf hohem Niveau.

Der Brettspielbereich mit vielen Tischen und Sesseln darf natürlich nicht fehlen. Sämtliche Brett- und Tischspiele der letzten Jahre/Jahrzehnte, aber auch Spiele die neu am Markt sind stehen den Kindern zum Spielen zu Verfügung. Rollenspiele lassen



sich im Verkleidungsbereich verwirklichen. Dank den Eltern gibt es genug Gewand, Hüte, Schals usw. zum Verkleiden. Hier darf man sein, was man gerne wäre oder auch nur so.

...nur ein kleiner Teil davon wäre toll!

**LIEBE GRÜSSE AN ALLE FREIZEITPÄDAGOG\*INNEN DER BIM!  
WIR SIND TOLL UND MACHEN DAS BESTE AUS UNSERER SITUATION...**



MARTIN COPRAX  
**Der Selbstfahrer**

novum Verlag | Softcover | 332 Seiten

**Lesung am 28.1.2023**  
KAFFEEBAR QUENTIN  
Kaiserstraße 96, 1070 Wien  
Beginn 18:00, Eintritt frei!

MARTIN KOPRAX,  
OVS Bendagasse

„Einsamkeit ist nur ein Wort“, flüsterte sie fast unhörbar, als sie meine Hand losließ und ihren Kopf senkte, aber ich habe es gehört. Theo Baldauf lebt in einer betreuten Einrichtung in Wien. Er wurde mit Down-Syndrom geboren und bestreitet seinen Tag, indem er in seiner Werkstatt Schlüsselanhänger fertigt. Aber seine Bestimmung gilt der U-Bahn. Ausgestattet mit rotem Kapperl und Lautsprecher (zwei Klopapierrollen) ist er der eigentliche Bahnhofsvorsteher der Längenfeldgasse. Mit im Schlepptau immer sein imaginärer Freund James Bond. Theo könnte nicht klagen, wenn da nicht seine Lisi wäre...

In „Der Selbstfahrer“ wird auf humorvolle, bitterböse, gesellschaftskritische Weise die Welt aus der Sicht eines außergewöhnlichen Menschen beschrieben. Die Musik zum Buch wurde vom Autor komponiert und auf youtube bereitgestellt.



# WEIHNACHTEN IM SCHUHKARTON



REBECCA FERNBACH  
OVS Rohrwassergasse

„Liebe lässt sich einpacken“

Weihnachten im Schuhkarton ist eine weltweite, große Geschenkkaktion für Kinder in Not. Sie wird seit 1993 von der amerikanischen Hilfsorganisation „Samaritan Purse“ organisiert und ist mittlerweile weltweit verbreitet. Empfänger der Geschenke sind Kinder in Afrika, Asien, Europa, Zentral- und Südamerika.

Dies ist eine sinnvolle Geschenks-Kampagne, bei der auch die Weihnachtsbotschaft vermittelt wird. Welt-

weit sind seit 1993 in 160 Ländern zusammen 157 Millionen Geschenkboxen an Kinder verteilt worden.

Von Kindern für Kinder! Die Regenschule Rohrwassergasse war auch heuer an dieser großartigen Aktion beteiligt. Jedes Jahr sind die Kinder mit Freude und Herz bei dieser Aktion dabei und kaufen freiwillig Hygieneartikel, Spielsachen, Süßigkeiten, Malsachen und schreiben persönliche Briefe. Gemeinsam werden die Schuhkartons in Geschenkpapier eingepackt und befüllt. Anschließend werden die geschmückten Kartons bei einer Sammelstelle abgegeben. Für die Kinder ist es jedes Jahr etwas Besonderes.

# AUSFLUG INS REICH DER EISENBAHNEN

Jürgen Kraushofer  
OVS Speisingerstraße

Am 25. November 2022 war es endlich so weit: Unser erster richtiger Ausflug seit Covid! Ich besuchte

daher mit elf Kindern der OVS Speisinger Straße und einer Kollegin das Reich der Eisenbahnen im Wiener Prater (gleich neben dem Schweizer Haus). Hier wird den Kindern einiges geboten. In einem Modell im Maßstab 1:87 wurde Wien nachgebaut (in Modellbahner Kreisen auch H0 genannt). Natürlich nicht ganz Wien (dazu würde man viel zu viel Platz benötigen, sondern die Relevanten Bereiche, wo es Eisenbahnen gibt. In einer kurzen Führung wurde den Kindern erklärt, wie alles entstand. Jedes einzelne Gebäude wurde am Computer konstruiert und mit einem 3D Drucker ausgedruckt. In zwei jähriger mühevoller Kleinarbeit wurde das Modell aufgebaut und das mitten in der Pandemie, sozusagen ein Corona Baby.

Besonders beeindruckend fanden die Kinder den automatischen Tag und Nachtwechsel Lichttechnisch in der Halle. Aber das 270 m<sup>2</sup> große Modell ist längst nicht fertig, alle anderen Bundesländer sollen auch noch folgen. Als nächstes soll Niederösterreich entstehen, aber auch ein großer Außenbereich mit Spielplatz und echter Lokomotive zum Klettern soll noch folgen. Doch es gab nicht nur Eisenbahnen zu bestaunen. So konnten die Kinder auf einer großen Carrera Bahn Autorennen fahren oder sich auf einer RC-Rennbahn mit Ferngesteuerten Autos ein heißes Rennen liefern. Im Erdgeschoß gab



es dann auch noch einen Straßenbahnsimulator, wo die Kinder selbst alle Funktionen einer Straßenbahn ausprobieren konnten, dies machte den Kindern natürlich ganz besonders Spaß. Aber auch ein großes Spiegellabyrinth gab es zu meistern. Das Bällchenbad mit Riesenrutsche rundete schließlich das Aktivitätsangebot ab.

In Summe gesehen war es ein gelungener Ausflug und den Kindern hat es tierisch Spaß gemacht. Ich kann einen Besuch im Reich der Eisenbahnen absolut allen KollegInnen weiterempfehlen.

[www.koenigreich-der-eisenbahnen.at](http://www.koenigreich-der-eisenbahnen.at)

# WEIHNACHTLICHE KÜNSTLERINNEN

**BEYHAN KOCADORU**  
GTVS Knöllgasse

Bereits seit einigen Wochen freuen sich die Kinder der 3A und 3E auf die Vorweihnachtszeit und haben mit großer Motivation unsere Pinnwand im Erdgeschoss dekoriert. Wir wünschen allen eine besinnliche Zeit und vor allem ein schönes Fest im Kreise der Familie.



## kreative ecke

### GLÜCKSSCHWEIN

Von LARISSA MAYER-HAUSNER, Betriebsrätin

**Material:**

- Tonpapier in rosa und grün
- schwarzer Filzstift
- rosa Fineliner
- Schere
- Kleber

**Und so wird's gemacht!**

Auf das rosa Buntpapier zeichnest du einen Schweinekopf. Diesen schneidest du aus. Für den Körper des Glücksschweins benötigst du zwei Streifen

aus Buntpapier- zirka 2,5cm. Aus den beiden Buntpapierstreifen faltest du in der Hexentreppen-Technik den Körper. Klebe den Kopf des Glücksschweins auf die Hexentreppe. Das Glücksschwein steht auf einem Glücksklee. Dieses schneidest du aus dem grünen Papier aus. Zum Abschluss klebst du noch das Schwein auf den Glücksklee. Fertig ist der Glücksbringer!

*Viel Glück fürs Jahr 2023!*



# SACHEN ZUM LACHEN

Zusammengestellt von SYLVIA HAUNOLD, Betriebsrätin



\*\*\*\*\*  
Jana fragt ihren Bruder: „Stimmt es, dass auf den Sternen Menschen Leben?“ Darauf ihr Bruder: „Na klar, warum sollte da sonst nachts Licht brennen?“  
\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*  
Bei der Familienfeier flüstert die Mutter Ronja ins Ohr: „Schatz, möchtest du nicht etwas vorsingen?“ – „Jetzt noch?“, wundert sich Ronja. „Die ersten Gäste sind doch schon weg.“ – „Ja“, antwortet die Mutter. „Aber die anderen gehen einfach nicht.“  
\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*  
„Mein neues Hörgerät ist super, ich höre jetzt alles“, freut sich Opa. „Sehr gut“, sagt Jan. „Und was hat es gekostet?“ Der Opa sieht ihn erstaunt an. „Aber nein, es rostet nicht.“  
\*\*\*\*\*

# HERZLICH WILLKOMMEN

Das Betriebsratsteam wünscht allen frisch gebackenen Mamas und Papas aus unseren Reihen alles Gute und eine schöne Zeit mit den Kleinen! Aus dem Betriebsratsfonds bekommt ihr einen Hundert-Euro-Gutschein als kleine Unterstützung. Außerdem gibt es auch für Schwangerschaftsuntersuchungen Zuschüsse.



Am 21.6. erblickte unser kleines Wunder Leo das Licht der Welt.

MELANIE WEIL  
OVS Bendagasse



Am 1. September purzelte der kleine Anton auf die Welt.

FRANZ TRAGUT  
OVS Herderplatz



Voller Freude darf ich die Geburt meines Sohnes verkünden. Am 17.10. um 17:06 kam Noah zur Welt.

LOREDANA GHILICI  
GTVS Wulzendorfstraße



Am 11.10. kam unser kleines Wunder Teo um 7:45 auf die Welt. Wir freuen uns sehr ihn endlich willkommen zu heißen und sind überwältigt von dieser großen Liebe die unsere Herzen nun erfüllt.

BARBARA FOUCHER  
GTVS Zehdengasse



Wir freuen uns über den kleinen Albert!

SEBASTIAN KLUG  
Freizeitclub MIA, Elisabethplatz



Unsere kleine Prinzessin Arya kam am 28.01.2022 auf die Welt.

SEVGI YENEN  
OVS Wolfgang-Schmälzl-Gasse

# Jetzt neu: die Mein App!

Der BiM-Betriebsrat hat eine App! So hast du deinen Betriebsrat immer mit dabei und bekommst Zugang zu wichtigen Infos. Über die App kannst du uns einfacher kontaktieren, wir beantworten dort häufig gestellte Fragen und Vieles mehr!

## So wird's gemacht:



1. Installiere die „MeinBR“-App des ÖGB-Verlags aus dem App-Store auf deinem Smartphone.



2. Öffne die App, such nach unserem Betrieb und wähle die BiM aus.



3. Das benötigte Passwort haben wir dir per E-Mail in einem BR-Info geschickt. Wenn du es nicht gekriegt hast, melde dich einfach!

Einfach scannen  
& installieren!

